

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT
ITALIEN: EMILIA-ROMAGNA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND
JUNI 2022



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mailand

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Gudrun Hager

T +39 02 87 90 911

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

HEAD OFFICE

Dr. Franz Schröder

T 05 90 90 04 323

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

[Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.](#)

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,

Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Mailand T +39 02 87 90 911 F +39 02 87 73 19

E mailand@wko.at W wko.at/aussenwirtschaft/it

REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT Emilia-Romagna | Italien

- Allgemeine Wirtschaftslage
- Export / Import
- Trends: Nachhaltigkeit und Digitalisierung
- Europäischer Big Data Hub
- Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Wirtschaftskennzahlen

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021* |
|--|---------|---------|---------|---------|
| Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro ¹ | 161.486 | 162.861 | 149.633 | 159.359 |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf in Euro ² | 36.195 | 38.211 | 33.600 | 36.427 |
| Bevölkerung in Mio. ³ | 4.46 | 4.46 | 4.46 | 4.46 |
| Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴ | +1,4% | +0,5% | -9,3% | +7,3% |
| Inflationsrate in % ⁵ | 1,1% | 0,5% | 0,3% | 2% |
| Arbeitslosenrate in % ⁶ | 6,9% | 5,5% | 5,8% | 6,0% |
| Warenexporte der Region in Mrd. Euro | 63.76 | 66.33 | 61.97 | 72.44 |
| Warenimporte der Region in Mrd. Euro | 36.45 | 37.30 | 33.96 | 42.48 |

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | Veränderung in % |
|---|------|------|------|------|---------------------|
| Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro | 1,10 | 0,94 | 0,82 | 1,06 | 29,27% |
| Österreichische Warenimporte in Mrd. Euro | 1,45 | 1,53 | 1,40 | 1,76 | 25,71% |

¹⁻⁶ Quellen: Banca d'Italia, Annuario Statistico Regionale (ASR), Italienisches Statistikamt ISTAT, Marktforschungsinstitut Prometeia, Regionalagentur ART-ER, Handelskammerorganisation Unioncamere

* Provisorische Daten

1. Wirtschaftslage

Besonderheiten und Vielfalt der Region

Zusammen mit den Regionen Lombardei und Venetien stellt die Emilia-Romagna die treibende Wirtschaftskraft Italiens dar. Dank der exzellenten Lage punktet der Wirtschaftsstandort Emilia-Romagna mit seiner Brückenfunktion und verbindet das Zentrum Italiens mit den nördlichen italienischen Regionen und den wichtigsten europäischen sowie internationalen Wirtschaftsräumen.

Die landschaftliche Vielfalt, das kulturelle Erbe und weltbekannte historische Zentren wie Ravenna, Bologna, Ferrara, Modena oder Parma kennzeichnen diese Region und machen sie zu einem beliebten touristischen Ziel. Außerdem ist die Infrastruktur der Region, mit einem ausgedehnten Straßen- und Schienennetz, mit vier Flughäfen und dem Hafen von Ravenna, sehr gut ausgebaut.

Die Unternehmenslandschaft der Region ist breit gefächert, mit einer ausgeglichenen Anzahl an Klein-, Mittel- und Großbetrieben. Als eine der wenigen Regionen Italiens ist die Emilia-Romagna in allen Wirtschaftssektoren vertreten und führt landesweit mit starker Präsenz von wichtigen nationalen und internationalen Unternehmen sowie zahlreichen Forschungs-, Technologie- und Technologietransferzentren. Die Administration wird als bürgernahe und effizient wahrgenommen.

Allgemeine Wirtschaftslage und Prognosen

Im Jahr 2021 wuchs das Bruttoinlandsprodukt der Region Emilia-Romagna um 7,3% im Vergleich zu dem durch die Corona-Pandemie geprägten Vorjahr, einem Gesamtwert von 159,35 Mrd. Euro entsprechend. Somit verzeichnete die Emilia-Romagna das stärkste Wirtschaftswachstum innerhalb Italiens, das im Durchschnitt eine Zunahme von 6,6% aufwies.

Mit Ausfuhren im Wert von 72,44 Mrd. Euro platzierte sich die Region 2021 vor der stark exportorientierten Region Venetien (70,25 Mrd. Euro) mit einem Zuwachs von 16,9% gegenüber dem Vorjahr und deutlich höheren Werten als der italienische Durchschnitt von 6,3%.¹

Für das Jahr 2022 wird für die Region Emilia-Romagna, wie auch für die anderen wirtschaftlich starken Regionen, ein Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 2,4% prognostiziert mit einem positiven Ausblick auch für das Jahr 2023.

Wirtschaftssektoren

Aus sektoraler Sicht zeigte der Bausektor 2021 mit einer Steigerung der Wertschöpfung um 22,1% die höchste Wachstumsdynamik. Provisorische Zahlen sprechen von einer ebenfalls positiven Entwicklung in der Industrie (11,9%) sowie im tertiären Sektor (4,7%).²

Anstieg der Zahl der aktiven Unternehmen

Ende September 2021 waren 401.156 aktive Unternehmen in der Region gemeldet. Dank verschiedener von der Regierung getroffener Maßnahmen zur Unterstützung der wirtschaftlichen Aktivitäten ist die Gesamtzahl der aktiven Unternehmen - erstmalig nach zehn Jahren - um 0,5% gestiegen.

¹ Prognosen Emilia-Romagna Regionalagentur ART-ER (Veröffentlichung Jänner + April 2022) Ausarbeitung der Szenarien aus der lokalen Wirtschaft Prometeia (Veröffentlichung Jänner 2022)

² Wirtschaftslage in der Emilia-Romagna 2021 regionale Handelskammerorganisation Unioncamere (Veröffentlichung Juni 2022)

Pandemie und Beschäftigung

Im Jahr 2020 führte die Pandemie zu einem starken Rückgang der Zahl der Beschäftigten um fast 59.000 (-2,9% gegenüber 2019). 2021 gab es eine Trendwende, die zwar zahlenmäßig gering ist (+0,5% oder 9.700 Beschäftigte), aber ein wichtiges Indiz für die wirtschaftliche Erholung Italiens darstellt. Der Anstieg der Beschäftigungsquote dürfte sich 2022 verstärken (+1,5%), um 2023 das Niveau von vor der Pandemie zu erreichen.

Im dritten Quartal 2021 lag die regionale Erwerbstätigenquote bei 69,8%, über der vom Nordosten Italiens (68,1%) sowie von ganz Italien (59,1%). 2021 verzeichnete die Emilia-Romagna eine Arbeitslosenrate von 6%, davon 7,3% bei Frauen und 3,8% bei Männern. Im Jahr 2022 soll sie auf 6,4% steigen.³

Export

Im Vergleich zu anderen wichtigen Exportregionen hat die Emilia-Romagna in Zeiten der Krise eine hohe Widerstandsfähigkeit auf dem Weltmarkt gezeigt, was an der Veränderung der Exportwerte zwischen 2019 und 2021 deutlich sichtbar ist: Lombardei (+6,6%), Piemont (+5,7%) und Venetien (+7,8%) schnitten schlechter als die Emilia-Romagna ab (+8,7%), während die Toskana ein noch besseres Ergebnis erzielte (+10,4%).

Der Exportzuwachs der Region Emilia-Romagna betrug 2021 gegenüber dem Vorjahr 6,9%. Mit einem Export im Wert von 72 Mrd. Euro, was einem Anteil von 14,0% an den nationalen Gesamtexporten entspricht, platziert sich die Emilia-Romagna als zweitgrößte Exportregion Italiens nach der Lombardei (26,3%) und vor Venetien (13,6%), Piemont (9,6%) und der Toskana (9,2%).

Laut einer Detailanalyse des italienischen Statistikamts trug die Zunahme der Exporte aus der Emilia-Romagna in die Vereinigten Staaten (+33,3%) besonders zum Wachstum der italienischen Gesamtexporte bei.

Eine der höchsten italienischen Exportleistungen erzielten die Provinzen Modena und Bologna mit fast 2,5 Mrd. Euro an Ausfuhren, was einen Anstieg von jeweils 19,8% und 15,9% bedeutet. Auf diese beiden Provinzen entfällt über 44% des regionalen Exports.⁴

Exportsektoren

Der Großteil aller regionalen Exporte (27,2%) ist der Kategorie der Maschinen und Geräte zuzuschreiben, welche 2021 mit einem Anstieg von 14,8% im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatz von 19,19 Mrd. Euro erwirtschaftete.

Der zweitgrößte Umsatz mit einem Anteil von jeweils ca. 12% am regionalen Gesamtexport entfällt auf die Sektoren Nahrungsmittel, Getränke und Tabak sowie auf Transportmittel, welche im Jahr 2021 ebenfalls einen positiven Trend von 15,1% und 18,4% im Vergleich zum Vorjahr zeigten.

Eine starke Umsatzsteigerung von 36,7% verzeichnete die Kategorie der pharmazeutischen und medizinisch-chemischen Produkte, die aufgrund der Pandemie eine starke Nachfrage auf dem globalen Markt erlebten. Der Cluster von Mirandola bei Modena beheimatet die größte Konzentration von medizinisch-technischen Unternehmen in Italien.

Die einzigen Sektoren mit einem negativen Trend im Vergleich zum Vorjahr waren Lederwaren (-4,5%) und Computer, elektronische und optische Geräte (-1,3%).⁵

³ Wirtschaftsreport Emilia-Romagna 2021 Handelskammerorganisation Unioncamere (Veröffentlichung Dezember 2021)

⁴ Export der italienischen Regionen italienisches Statistikamt ISTAT (Veröffentlichung März 2022)

⁵ Exporte der Emilia-Romagna im Jahr 2021 Region Emilia-Romagna (Veröffentlichung Juni 2022)

Wichtigste Handelspartner

Der europäische Binnenmarkt stellt den größten Zielmarkt der Region dar: 64,9% der regionalen Exporte blieben 2021 innerhalb Europas, wobei 12,9% den Weg nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner Italiens, nahmen. Außerhalb Europas sind der asiatische (15,5%) und der amerikanische Kontinent (15,3%) die wichtigsten Absatzmärkte, wobei der Export in Richtung Amerika mit +28,8% im Vergleich zum Vorjahr besonders wuchs. Die Vereinigten Staaten stellen das zweitwichtigste Exportland für die Region (11%) dar, gefolgt von Frankreich mit einem Anteil von 10,7%.

Während im Jahr 2020 die internationale Exportdynamik stark durch die Auswirkungen der Pandemie und durch spezifische Schutzmaßnahmen vor Ort beeinflusst wurde, haben sich im Jahr 2021 die Handelsbeziehungen mit den wichtigsten ausländischen Partnern der Emilia-Romagna im Allgemeinen einheitlich erholt.

Importe und Handelsbilanz

Auch die Importe in die Region Emilia-Romagna sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (+25,1%). Mit einem Import im Wert von 42,48 Mrd. Euro, was einem Anteil von 9,1% der nationalen Gesamtimporte und einem Plus von 25,1% gegenüber 2020 entspricht, liegt die Region leicht über dem italienischen Durchschnittswachstum von +24,8%. Am häufigsten wurden Metallwaren (14,7%), Maschinen und Geräte (13,6%), Nahrungsmittel, Getränke und Tabak (13,2%) importiert.

Die Emilia-Romagna hebt sich mit einem Handelsbilanzüberschuss von fast 30 Mrd. Euro unter den italienischen Regionen hervor. Gefolgt wird sie von der Toskana (17,90 Mrd. Euro), Venetien (16,94) und Piemont (14,47).

Handel und der Krieg in der Ukraine

Mit einem Anteil von 2,1% am gesamten regionalen Export erreichten die Exporte nach Russland 2021 die Werte von vor der Pandemie. Die in Folge des Kriegs in der Ukraine gegen Russland verhängten Sanktionen betreffen insbesondere den Textil- und Bekleidungssektor. Die Ausfuhren nach Russland in diesem Sektor machten 2021 4,6% der gesamten regionalen Ausfuhren aus.

Der Export in die Ukraine, der für 0,6% des gesamten regionalen Exports verantwortlich ist, übertraf 2021 mit 458 Mio. Euro den Wert aus dem Jahr 2019 (393 Mio. Euro). Der Import aus der Ukraine, der vorwiegend landwirtschaftliche Produkte umfasst, betrug 2021 531 Mio. Euro.⁶

Bauwesen

Der positive Trend für die Bauwirtschaft in der Emilia-Romagna hat sich mit der Umsetzung von umfangreichen staatlichen Förderungen bzw. Steuerbegünstigungen zur Unterstützung des Sektors entscheidend verstärkt. Dazu gehören etwa der Superbonus (110%) für Eingriffe zur Gebäudedämmung und zum Austausch von Heizanlagen oder die Steuerabzüge für energetische Sanierungsarbeiten (65% bzw. 75%), für außerordentliche Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten (50%) und für die Renovierung von Außenfassaden (90%).

Nach dem Rekordumsatzrückgang von 2020 schloss das Jahr 2021 mit einem Umsatzwachstum von 7,4%, dem höchsten Wert seit Beginn der statistischen Erhebungen.

Ende 2021 lag die Zahl der im Baugewerbe tätigen Unternehmen bei 66.804, mit einem Anstieg von 2,5% im Vergleich zu 2020 bzw. 1.605 neugegründeten Unternehmen.

⁶ Außenhandel Emilia-Romagna Jahr 2021 Regionalagentur ART-ER (Veröffentlichung März 2022)

Zu den wichtigsten Firmen im Bausektor zählen u.a. die Großunternehmen Pizzarotti, Gruppo CMC und Coopsette. Darüber hinaus hat auch das österreichische Bauunternehmen STRABAG seinen italienischen Firmensitz in der Landeshauptstadt Bologna. STRABAG hat zuletzt einen neuen Flügel des Krankenhauses von Sant'Orsola und eine der modernsten Hallen des Messegeländes Bologna fertiggestellt.

Dienstleistungen

Der tertiäre Sektor (Dienstleistungen ohne Handel) ist primär durch freiberufliche, wissenschaftliche und technische Beratungstätigkeiten geprägt und erlebte 2021 mit 2.044 neuen Consulting-Unternehmen das stärkste Wachstum seit 11 Jahren (1,4%).

Landwirtschaft

Nach dem starken Rückgang der Agrarproduktion von 10,8% im Jahr 2019 erzielte diese im Jahr 2020 einen Umsatz von 4,54 Mrd. Euro mit einem Wachstum von 340 Mio. Euro (+8% im Vergleich zum Vorjahr). Beiden Hauptbereichen der Landwirtschaft, Viehzucht und Anbau, kann ein ausgewogenes Wachstum von jeweils fast 170 Mio. Euro zugeschrieben werden, was einem Anstieg von 8,5% bei der Viehzucht und 7,6% beim Anbau entspricht.

Der negative Trend der letzten Jahre bei den aktiven Unternehmen im Bereich Landwirtschaft, Fischerei und Jagd-/Forstwirtschaft hat sich im Jahr 2021 etwas abgeschwächt, hält aber weiterhin an. Ende September waren regional 54.216 Unternehmen registriert, was 13,5% aller Unternehmen und einem Minus von 13,5% im Vergleich zu 2020 entspricht.

Tourismus

Generell hat sich der Tourismussektor 2021 etwas erholt, war aber immer noch von den Vor-Pandemie Werten weit entfernt.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2021 wurden 8,4 Mio. Übernachtungen und 44,5 Mio. Ankünfte gezählt. Dieses Ergebnis entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 28,1% bei den Übernachtungen und von 27,8% bei den Ankünften. Im Vergleich zu 2019 sind jedoch sowohl die Ankünfte um 29% als auch die Übernachtungen um 19% niedriger.

Die Anzahl ausländischer Touristen hat sich gegenüber 2019 halbiert (53,8% weniger bei den Ankünften und 45,1% bei den Übernachtungen). 2021 kam zirka jeder sechste Urlauber aus dem Ausland (17,3% bei den Ankünften, 16,7% bei den Übernachtungen).

Hauptdestinationen waren die Küste mit 63,6% aller Ankünfte, gefolgt von den Städten (18,51%).⁷

Infrastruktur und Logistik

Der **Logistiksektor** trägt mit ca. 12 Mrd. Euro im Jahr als drittichtigster Sektor zum Umsatzvolumen der Region Emilia-Romagna bei. In den letzten Jahren ist er durch die Erschließung von neuen Märkten und Routen (z.B. Baltikum) um mehr als +30% gewachsen.

Auf Grund ihrer geografisch zentralen Lage stellt diese Region und insbesondere die Hauptstadt Bologna einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt für Italien dar. Sowohl private Betreibergesellschaften (Autobahnen) als auch Staat und Region investieren laufend in die Erhaltung und den Ausbau des **Straßennetzes**.

⁷ Tourismus in der Emilia-Romagna 2021 regionale Handelskammerorganisation Unioncamere (Veröffentlichung September 2021)

Das **Schiennetz** in der Emilia-Romagna erstreckt sich über rund 1.400 km, wobei 350 km direkt von der Region betrieben werden. Die Regionalstrecken werden mittels Konzession von der FER, einer Gesellschaft mit Mehrheitskapital der Region, verwaltet. Für Infrastrukturerweiterungen sind in den letzten Jahren 700 Mio. Euro investiert worden.⁸

Die sukzessive Wiederherstellung der Reisefreiheit 2021 führte zu einem Aufschwung des **Flugverkehrs** mit einem Anstieg von 24,4%. Nach Daten des Verbands der italienischen Flughafenbetreiber Assoaeroporti wurden auf den vier Flughäfen der Emilia-Romagna (Bologna, Parma, Rimini und Forlì) in den ersten 10 Monaten des Jahres 2021 über 3,2 Mio. Passagiere abgefertigt.

Aufgrund seiner strategischen Lage ist der **Hafen von Ravenna** für den Handel mit den Gebieten am östlichen Mittelmeer und dem Schwarzen Meer sowie mit dem Nahen und Fernen Osten von großer Bedeutung. Das sich über 14 km erstreckende Hafengelände spielt insbesondere beim Umschlag von Agrarprodukten wie Getreide, Mehl und Düngemitteln sowie Ölprodukten eine wichtige Rolle.

Nach Angaben der Hafenbehörde von Ravenna wurden in den ersten 10 Monaten des Jahres 2021 knapp 22,5 Mio. Tonnen an Gütern umgeschlagen. Damit ist ein deutlicher Anstieg von 21,1% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dieses Ergebnis ist auf das Wachstum der Makrokategorien Flüssigmassengut mit 11,2% und Trockengüter mit 23,3% zurückzuführen.

Nach den letztverfügbaren Daten des italienischen Statistikamtes ISTAT aus 2020 entfielen auf den Hafen von Ravenna 5,8% des italienischen Hafengüterverkehrs, womit er an vierter Stelle der dreiundvierzig verglichenen italienischen Häfen lag. Vor Ravenna reihen sich Triest, Genua und Livorno, während Venedig und Gioia Tauro (Kalabrien) dem Hafen von Ravenna folgen.

Zukunftsaussichten

Die Anfang 2022 erstellten Prognosen bezüglich eines starken Wirtschaftswachstums mussten durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine und dem Kostenanstieg im Bereich Energie und Rohstoffe komplett revidiert werden. Zudem wird die Entwicklung der realen Werte auch von der steigenden Inflationsrate beeinflusst.

Für das regionale reale BIP ist nach Angaben des Marktforschungsinstituts Prometeia (Stand April 2022) auf Grund der Verschlechterung des internationalen Umfelds im Jahr 2022 mit einem Wachstum von 2,4%, statt den ursprünglich geschätzten 4,1%, zu rechnen. Demnach sollen erst 2023 die Werte des Jahres 2019 erreicht werden. Auch das Exportwachstum und der Wachstumstrend im Import sollen signifikant abflauen.

Auf sektoraler Ebene wird nun von einer Stagnation in der Industrie und der Landwirtschaft ausgegangen, während die Bauwirtschaft 2022 um 8,6% und der Dienstleistungssektor um 3,0% steigen sollen.

⁸ Eisenbahnen Region Emilia-Romagna (Veröffentlichung April 2021)

2. Besondere Entwicklungen

Startups der Emilia-Romagna

Nachdem die Emilia-Romagna 2019 mit 931 Startups im nationalen Vergleich an dritter Stelle positiv hervorstach, platzierte sie sich im Pandemie-Jahr 2020 mit 932 Startups an fünfte Stelle.⁹ 2021 hält die Region mit 1.063 Startups entsprechend 7,55% der gesamten italienischen Startups weiterhin den fünften Platz. Verglichen nach Provinzen zeigt Bologna mit 343 die fünfthöchste Anzahl an Startups in Italien und betrachtet man die Zahl der innovativen Neugründungen im Verhältnis zur Zahl der in der Provinz tätigen Kapitalgesellschaften, so steht Bologna mit 5,6% an vierter Stelle. Die meistens Startups sind im Dienstleistungssektor tätig.¹⁰

Trends: Nachhaltigkeit und Digitalisierung

63,7% der Klein- und Mittelbetriebe haben 2021 Maßnahmen zur Reduktion ihrer CO₂-Emissionsbilanz bzw. zur Verbesserung der Nachhaltigkeit durch die Einführung von Corporate-Social-Responsability-(CSR)-Aktivitäten getroffen. Darunter fallen Maßnahmen wie die Verringerung des Ressourcenverbrauchs (Energie, Wasser, usw.; 34,2%), die Verwendung von Materialien, die leichter zu recyceln sind (27,4%), das Bevorzugen von lokalen bzw. regionalen Produkten (22,9%), die Neugestaltung von Produktions- und Service-Prozessen (22,8 %) und die Umstellung auf emissionsarme Fahrzeuge (20,7 %). Innerhalb der Betriebe steigt auch die Nachfrage nach Personal mit Kompetenzen im Umweltbereich und Digitalisierung.¹¹

Für die Sicherstellung von Nachhaltigkeit in der Region wurde der „Green Cluster“ gegründet, der auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO ausgerichtet ist. Dieser Cluster ist Teil des Gesamtprojekts „Clust-ER“, das von ASTER, der Einrichtung für Innovation und Technologie-Transfer der Emilia-Romagna, koordiniert wird.

Big Data Valley

Bereits seit einigen Jahren ist Bologna das Big Data Valley Italiens, in dem ca. 70% der gesamten Daten prozessiert werden.

Zusammen mit Barcelona und Helsinki ist Bologna ein wichtiger Standort der Europäischen Partnerschaft für Hochleistungsrechnen (European High Performance Computing Joint Undertaking, EuroHPC JU).¹²

Ende 2019 wurde der Supercomputer „Leonardo“ im High-Tech-Cluster Bologna (Tecnopolo di Bologna) mit einer Investition von 240 Mio. Euro eingerichtet. Leonardo zählt zu den 5 leistungsstärksten Computern der Welt und soll nationale sowie internationale 4.0-Betriebe bei Kostensenkungen, Effizienzsteigerung, Optimierung und Verkürzung von Entscheidungsprozessen unterstützen. Beispielsweise können durch den Einsatz des Supercomputers Produktionszyklen in der Automobilindustrie von 60 auf 24 Monate reduziert werden. Aber auch KMUs sollen von der Investition profitieren und dadurch leichter bzw. schneller innovative Produkte entwickeln.

⁹ Bericht Start-ups 2020 Regionalagentur ART-ER (Veröffentlichung April 2021)

¹⁰ Startups 2021 regionale Handelskammerorganisation Unioncamere (Veröffentlichung Jänner 2022)

¹¹ Umfrage „Auswirkungen des Coronavirus auf die KMU in der Emilia-Romagna“ 4. Edition – italienischer Handwerksverband Confartigianato (November 2021)

¹² EuroHPC JU

Darüber hinaus wird derzeit das Europäische Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage (ECMWF) von Großbritannien nach Bologna verlegt, wo sich bereits das italienische Wettervorhersagezentrum befindet.¹³

Europäisches Ausbildungs- und Forschungshub

Um den Anforderungen von Industrie 4.0 und Digitalisierung gerecht zu werden, bedarf es einer entsprechenden Ausbildung von Fachpersonal. Die Emilia-Romagna bietet mit der Alma Mater Studiorum in Bologna nicht nur die älteste Universität der westlichen Welt, sondern heute auch eine Vielzahl an Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen neue Technologien, Medizintechnik und Industrie 4.0.

Neben einem Netz von 10 spezialisierten Tecnopolis (High-Tech-Clustern) und 6 Universitäten, zählt die Emilia-Romagna auch 88 Industrieforschungszentren, die mit 600 Vollzeit- und 1200 Teilzeitforschern dem regionalen „High Technology Network“ angegliedert sind. Dadurch kann in der Forschung gewonnenes Know-How direkt an die Unternehmen weitergegeben werden (research to business).

An den renommierten Universitäten finden Universitätslehrgänge in Bereichen wie Lebensmittelsicherheit (Parma), Robotik (Reggio-Emilia) sowie Automobil und Biowissenschaft (Modena) statt. Hervorzuheben ist insbesondere die Universität von Bologna mit Lehrgängen wie Energiemanagement, Automobil, Lebenswissenschaft oder Big Data. Im Studienjahr 2019/20 wurde dort erstmals in Italien ein Masterstudium zu Artificial Intelligence (künstliche Intelligenz) organisiert.

Wichtigste Distrikte

Eine weitere Besonderheit der Emilia-Romagna stellen diverse Industriedistrikte dar, welche sich im Laufe der Zeit in verschiedenen Gebieten der Region gebildet haben und auf einzelne Sektoren spezialisiert sind.

Im Lebensmittelsektor gibt es beispielsweise den Distrikt für die Produktion von Parmaschinken und Parmesan in Parma bzw. Reggio-Emilia sowie den Distrikt der Produzenten von Aceto Balsamico in Modena. Südlich von Modena sind in Sassuolo verschiedene Fliesenproduzenten angesiedelt.

Der Biomedizin-Distrikt von Mirandola in der Provinz von Modena zählt mit über 100 Unternehmen und ca. 5.000 Beschäftigten zu den wichtigsten High-Tech-Distrikten Italiens. Der Biomed-Distrikt ist auf die Entwicklung und Produktion von Einweginstrumenten und -geräten aus Kunststoff für Anwendungen in Dialyse, Herzchirurgie, Gynäkologie und Bluttransfusionen spezialisiert.

In der Landeshauptstadt findet man neben einer Konzentration von Verpackungsmaschinenherstellern auch zahlreiche Betriebe in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik und Kosmetik.

In der südöstlich gelegenen Romagna sind viele Unternehmen vor allem auf die Produktion von Schuhen (San Mauro Pascoli) und Möbeln (Forlì) spezialisiert.

¹³ [ECMWF](#)

TOP Unternehmen

Von den italienischen TOP 1000-Unternehmen (jährl. Umsatz ab 20 Mio. Euro) sind 153 in der Emilia-Romagna angesiedelt. Obwohl die Region damit hinter den beiden Giganten Lombardei (299) und Venetien (188) liegt, übertraf sie mit einem Gesamtumsatz von 15,79 Mrd. Euro die Region Venetien (13,48 Mrd. Euro). Werden Durchschnittsumsätze herangezogen, platziert sich die Emilia-Romagna sogar an erster Stelle (103 Mio. Euro pro Unternehmen im Gegensatz zu 86 Mio. Euro in der Lombardei und 72 Mio. Euro in Venetien).

Unter Betrachtung der durchschnittlichen Wachstumsrate dieser Unternehmen in den letzten sechs Jahren (2014 - 2020), sticht die Emilia-Romagna mit einer jährlichen Wachstumsrate von 11,32% aus dem nationalen Durchschnitt von 8,69% deutlich hervor und liegt damit vor der Lombardei (10,03%) und Venetien (9,79%).¹⁴

Die Emilia-Romagna ist nicht nur Standort von weltweit wichtigen Unternehmen im Lebensmittelbereich (Barilla, Mutti, Granarolo, etc.), sondern beheimatet Weltmarktführer in der Automobilbranche (Ferrari, Maserati, Lamborghini, Ducati), in der Mode (Max Mara, Moschino, Sergio Rossi, Furla, Marina Rinaldi) sowie im Pharmaziesektor (Chiesi Farmaceutici, Alfasigma).

International bekannt ist zudem die Firma Technogym aus Cesena, Weltmarktführer in der Herstellung von Fitness-Geräten. Darüber hinaus beheimatet die Region das renommierte Institut Rizzoli, weltweit bekanntes Zentrum für Prothesenforschung und -herstellung.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**Handelsbilanz-
überschuss für
Emilia-Romagna**

Obwohl Österreichs Hauptwirtschaftspartner in Italien vor allem die Regionen Lombardei, Venetien und Südtirol sind, spielt auch die Emilia-Romagna in den österreichischen Wirtschaftsbeziehungen eine bedeutende Rolle. Im Jahr 2021 wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von 1,07 Mrd. Euro von Österreich in die Region Emilia-Romagna exportiert, was einem starken Anstieg von 29,2% gegenüber dem Vorjahr und 12,8% gegenüber 2019 entspricht.

Auffallend ist der hohe Handelsbilanzüberschuss der Emilia-Romagna: die Warenexporte der Emilia-Romagna in die Alpenrepublik beliefen sich 2021 auf 1,77 Mrd. Euro, was gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 26% und gegenüber 2019 von 14,6% darstellt.

Bei den Exporten nach Österreich, welche 2,4% aller regionalen Exporte ausmachen, handelte es sich vorwiegend um Maschinen und Geräte (24,9%), Transportmittel (12,5%) und Metallwaren (11,9%), während Österreich vor allem Maschinen und Geräte (18,1%), Metallwaren (18,1%) und Holzprodukte (14%) in die Emilia-Romagna exportierte.

¹⁴ Studie des ItalyPost Study Centre für den Wirtschaftsteil der italienischen Tageszeitung *Corriere della Sera* (Veröffentlichung Mai 2022)

Handel der Emilia-Romagna mit Österreich 2021 in Euro¹⁵

| | <i>Von Österreich in die Emilia-Romagna</i> | | | <i>Von der Emilia-Romagna nach Österreich</i> | | |
|--|---|--------------------|----------------------|---|----------------------|----------------------|
| | 2019 | 2020 | 2021 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Land- und Forstwirtschaft und Fischerei | 47.187.847 | 45.528.509 | 53.914.952 | 53.950.443 | 38.105.545 | 50.016.093 |
| Mineralgewinnung | 5.076.162 | 6.557.860 | 17.091.608 | 205.567 | 357.989 | 414.053 |
| Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren | 124.324.934 | 98.154.490 | 105.361.141 | 134.950.983 | 152.918.071 | 157.373.374 |
| Textilien, Bekleidung und Leder | 10.062.678 | 11.906.080 | 9.598.318 | 163.540.958 | 137.632.434 | 150.024.002 |
| Holzprodukte | 116.106.102 | 97.845.498 | 149.216.927 | 9.257.278 | 7.899.822 | 11.257.073 |
| Koks und raffinierte Erdölerzeugnisse | 354.553 | 660.777 | 324.069 | 8.546.859 | 6.969.004 | 12.848.537 |
| Chemische Produkte | 73.299.979 | 72.951.822 | 107.225.241 | 67.998.145 | 57.654.420 | 75.625.789 |
| Pharmazeutische Produkte | 4.746.688 | 5.117.726 | 4.837.582 | 74.032.068 | 82.297.196 | 83.749.808 |
| Gummi- und Kunststoffherzeugnisse | 30.058.078 | 29.441.975 | 41.103.039 | 151.208.830 | 155.371.583 | 180.231.880 |
| Metallwaren | 121.774.878 | 114.858.635 | 193.155.440 | 149.986.753 | 140.445.614 | 211.800.902 |
| Computer, elektronische und optische Geräte | 30.548.883 | 20.149.957 | 31.122.776 | 25.126.469 | 29.849.639 | 31.937.821 |
| Elektrische Geräte | 48.621.981 | 39.582.882 | 46.839.731 | 62.933.819 | 52.158.870 | 71.918.141 |
| Maschinen und Geräte | 185.825.660 | 173.074.693 | 193.343.327 | 363.685.807 | 315.073.868 | 440.406.501 |
| Transportmittel | 110.562.873 | 77.352.493 | 71.370.089 | 210.218.582 | 176.073.308 | 221.202.876 |
| Erzeugnisse aus anderen verarbeitenden Tätigkeiten | 18.042.846 | 11.942.627 | 10.075.251 | 41.591.459 | 33.030.682 | 33.447.574 |
| Abfallbehandlung | 11.748.394 | 10.118.390 | 10.048.654 | 18.876.168 | 13.219.209 | 19.806.740 |
| Verlag-, Rundfunk- und Fernsehen | 665.826 | 537.264 | 995.139 | 2.986.496 | 2.071.780 | 1.830.856 |
| Erzeugnisse aus sonstigen Tätigkeiten | 0 | 0 | 0 | 65 | 39 | 96 |
| Kunst, Unterhaltung und Freizeitgestaltung | 250.273 | 168.684 | 4.616 | 152.775 | 32.899 | 30.515 |
| Verschiedene Waren | 4.744.851 | 8.385.120 | 19.582.992 | 3.488.552 | 2.739.527 | 15.029.131 |
| Gesamt | 944.003.486 | 824.335.482 | 1.065.210.892 | 1.542.738.076 | 1.403.901.499 | 1.768.951.762 |

Österreichische Niederlassungen

18 österreichische Firmen verfügen über eine Niederlassung oder eine Beteiligung an italienischen Unternehmen in der Emilia-Romagna. Zu den bekanntesten und größten österreichischen Niederlassungen zählen Strabag, Palfinger, Wienerberger und Novomatic.

¹⁵ italienisches Statistikamt ISTAT (Juni 2022)

Chancen für österreichische Unternehmen

Die Emilia-Romagna mit ihren rund 4,5 Mio. Einwohnern und 400.000 Unternehmen ist ein wichtiger Absatzmarkt für den Export in unser südliches Nachbarland. Dieser international bedeutende Wirtschaftsstandort zeichnet sich durch eine erfolgreiche Kombination aus Tradition und Innovation aus, stellt ein wichtiges Forschungs- und Entwicklungszentrum dar und bietet darüber hinaus diverse finanziell solide, renommierte und zukunftsorientierte Unternehmen. Auch wenn die Unternehmen von der Corona-Krise nicht unverschont geblieben sind, haben sie dank ihrer Marktpositionierung, Reaktionsgeschwindigkeit und Kreativität große Wettbewerbsfähigkeit bewiesen.

Chancen für österreichische Unternehmen ergeben sich insbesondere bei Zulieferungen für die industriellen Wertschöpfungsketten der treibenden Sektoren (Landwirtschaft 4.0, Lebensmittelindustrie, Medizintechnik, Pharmazie, Maschinenbau, ICT, Automotive) sowie im Bereich der Forschungs- und Technologiekooperationen.

Individuelle Beratung und Veranstaltungen

Sollten Sie Schritte in diese Region planen oder Ihre Geschäftstätigkeiten vertiefen wollen, unterstützt Sie das **Außenwirtschaftsbüro Padua** (padua@wko.at) gerne mit Informationen und Geschäftskontakten.

Besuchen Sie auch unsere Website für das aktuelle **Veranstaltungsprogramm**.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND

Piazza del Duomo 20

I-20122 Mailand

T +39 02 879 09 11

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

